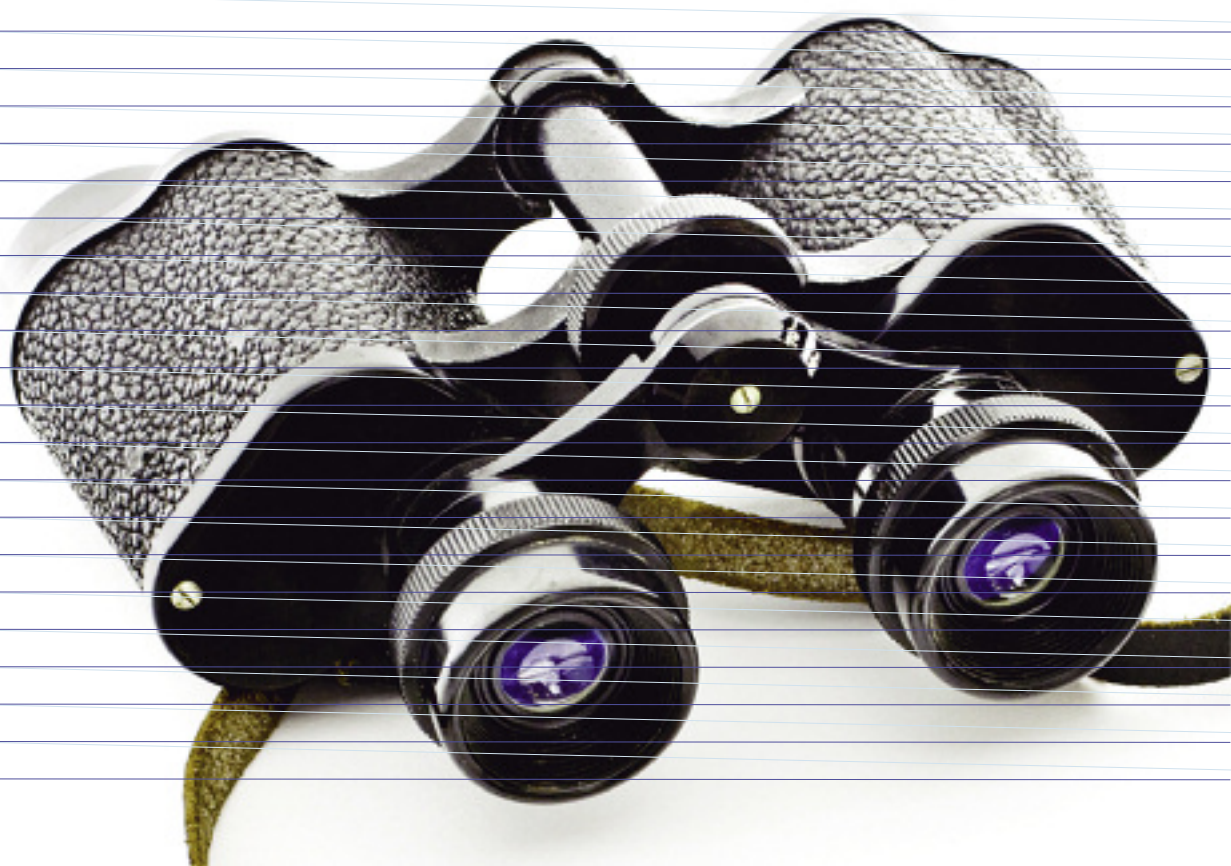


Report 2012

*Als neutrale Wissens-
und Kommunikationsplattform
agiert das f.eh science-based in
allen ernährungsrelevanten und
lebensstilbezogenen Fragen.*

Inhalt

01.0	Vorwort	04
02.0	Veranstaltungen	06
02.1	Symposium_ Freiheit oder Fremdbestimmung: Wie privat ist Essen?	08
03.0	Projekt_ Ernährungs- und Genusskompetenz junger Männer	10
04.0	Informationsmaterialien_ ernährung heute	11
04.1	Informationsmaterialien_ www.forum-ernaehrung.at	12
04.2	Informationsmaterialien_ Publikationen	13
05.0	Medienarbeit	14
06.0	Organe und Geschäftsstrukturen	16
07.0	Impressum	18



01.0

Vorwort

Die Voraussetzungen für eine gesunde Ernährungsweise waren in Europa noch nie so gut wie heute. Nur nutzen nicht alle das Angebot. Das liegt zum Teil an flexiblen Konsumationsmustern, verloren gegangenen Wissen zu Warenkunde und Zubereitung sowie an der eingeschränkten Zeit, die mitunter nur noch fürs Essen aufgewendet wird. Zudem lassen sich entfremdete Vorstellungen zur Produktion und unrealistischen Ansprüche an das Preis-Leistungs-Verhältnis ausmachen. Eine einseitige Nutzung des Lebensmittelangebots führt zu einer inadäquaten Nährstoffaufnahme und in Kombination mit einer geringen körperlichen Aktivität tendenziell zu Übergewicht und Adipositas. Umgekehrt geht ein wertschätzender und genussorientierter kulinarischer Zugang mit einer qualitativ hochwertigen Auswahl, einem bewussten Konsum, gesteigerter körperlicher Aktivität und eher Normalgewicht einher. Wie sehr sich das Tradieren der Esskultur und einer aktiven Freizeitgestaltung wandeln, lässt sich bereits anhand der Entwicklungen des Körpergewichts bei Kindern und Jugendlichen ablesen. Für die Ernährungspolitik gilt es daher, ganzheitliche Ansätze zu forcieren.

Sowohl die „WHO-Global Strategy on Diet, Physical Activity and Health“ (2004) als auch das EU-Weißbuch „Ernährung, Übergewicht, Adipositas: Eine Strategie für Europa“ (2007), der Europäische Aktionsplan Nahrung und Ernährung der WHO (2007 bis 2012) oder der Nationale Aktionsplan Ernährung (NAP.e) in Österreich erachten verstärkte Informations- und Aufklärungsangebote sowie eine Förderung der körperlichen Aktivität als wesentliche Handlungsfelder zur Trendumkehr bei Adipositas. Besonders die Ernährungswirtschaft wird als wichtiger Partner verstanden. Neben der neuen Lebensmittelinformations-Verordnung, die 2014 in Kraft tritt, werden jedoch auch stets Förderungen und Markteingriffe für eine gesündere Ernährung diskutiert: Reformulierungen bei Salz, gesättigten und Trans-Fetten, Getränken und Süßwaren (Zucker); Angebotsrestriktionen, fiskalpolitische Maßnahmen und agrarpolitische Änderungen. Als erstes Land weltweit führte Dänemark im Oktober 2011 eine Steuer auf gesättigte Fettsäuren (über 2,3 %) in Lebensmitteln ein, um die Bevölkerung zu einer gesünderen Ernährung zu erziehen und dadurch Übergewicht zu reduzieren. Das Wirkungsausmaß der Extrabesteuerung lag jedoch weit hinter den Erwartungen und im November 2012 wurde die „Fat Tax“ wieder gestrichen. Experimente mit fiskalpolitischen Maßnahmen sind als Beispiele zu werten, die im gesamten Diskurs zur Stigmatisierung einzelner Lebensmittel, jedoch nicht zur Entwicklung kritischer Ernährungscompetenz beitragen.

Eine umfassende Orientierungshilfe für den Ess-Alltag bieten sachorientierte, objektive Informationen, Bildung, Genusskompetenz und ein eigenverantwortlicher Umgang mit dem Angebot. Denn es gibt weder gesunde noch ungesunde Lebensmittel oder Nährstoffe – nur die Menge und das Verhältnis zueinander bestimmen über eine gesunde oder ungesunde Ernährungsweise. Wie viel der Einzelne von bestimmten Produkten aufnimmt, bestimmt und verantwortet er selbst. Selbstverantwortung gilt es zudem für einen aktiven Lebensstil zu übernehmen. Für beides setzt sich das *forum. ernährung heute* ein.

02.0

Veranstaltungen

Um das f.eh in seiner Rolle als kompetente Kommunikationsplattform für objektive Themendarstellung weiter zu stärken, wurden 2012 neue Veranstaltungsformate konzipiert.

CEO-Meeting

Strategische Ausrichtung und Evaluierung des f.eh werden im Kreis der CEOs der unterstützenden Unternehmen einmal im Jahr diskutiert. Nach dem Meeting im April 2012 wurden die f.eh-Strategie, Ziele und Schwerpunkte aktualisiert.

f.eh-Business-Breakfast

Das f.eh-Business-Breakfast ist eine Veranstaltung für die Lebensmittelwirtschaft und deren Stakeholder. Neutrale Hintergrundinformationen zu relevanten Ernährungsthemen und deren prägnante Diskussion sollen Verständnis und gemeinsame Tonalität zu einzelnen praxisrelevanten Fragen fördern. Das Business-Breakfast findet anlassbezogen ein- bis zweimal pro Jahr statt.

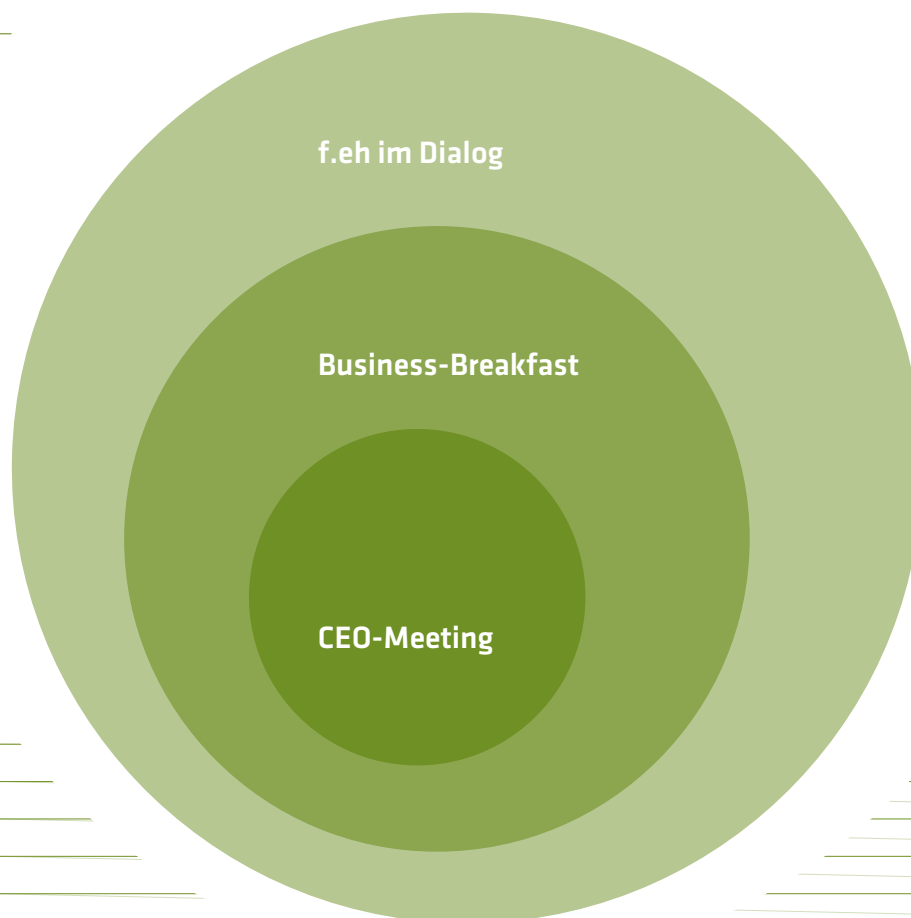
Am 4. Dezember 2012 startete das f.eh dieses Format mit dem Thema „Wegweiser Ernährungsbericht? Diskussion zur Relevanz aktueller Daten“.

Mag. Petra Lehner (BMG), Dr. Helene Karmasin (Karmasin Motivforschung) und DI Oskar Wawschinek (LVA Consult) diskutierten mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft über den aktuellen Ernährungsbericht als gesundheitspolitisches Instrument und dessen praxisbedeutsamen Inhalte.

Die Hauptaussagen:

- Ernährungsberichte sind ein wesentlicher Teil der Gesundheitsberichterstattung. Die Botschaften müssen jedoch klar verständlich kommuniziert werden. Alle, die mit den Daten arbeiten, müssen ihrer Verantwortung für eine sorgfältige Interpretation Rechnung tragen.
- Übergewicht entwickelt sich vorrangig durch chronischen Bewegungsmangel und ist besonders bei Kindern und Jugendlichen, in der Schule und in Familien zu bekämpfen.
- Auf den Daten aufbauend müssen gezielt Interventionsmaßnahmen folgen. Die Lebensmittelwirtschaft und das f.eh sind bemüht, über spezifische Projekte einen Teil zur Gesundheitsförderung in Österreich beizutragen.

f.eh-Symposium



f.eh im Dialog

Mit dem „f.eh im Dialog“ soll ein Rahmen für eine interdisziplinäre und sachliche Diskussion zu einem fokussierten Thema aus Wissenschaft und Praxis geboten werden. Zielgruppe sind die ernährungswissenschaftliche und -medizinische Fachcommunity, Wirtschaft, Handel sowie Entscheider in Politik, Behörden und Verbänden. Das Thema des ersten Dialogs am 14. Februar 2013: „Wie süß ist die Zukunft?“ Der Dialog wird ein- bis zweimal jährlich impulsorientiert organisiert.

f.eh-Symposium

Als fixes Event gilt das jährliche f.eh-Symposium, bei dem Meta- und Schwerpunktthemen multiperspektivisch vorgestellt und mit dem interdisziplinären Publikum diskutiert werden. Zielgruppe sind die ernährungswissenschaftliche und -medizinische Fachcommunity, Wirtschaft, Handel, Medien, interessierte Konsumenten, Multiplikatoren im System Schule sowie Entscheider in Politik, Behörden und Verbänden. «

02.1

Symposium_

Freiheit oder Fremdbestimmung: Wie privat ist Essen?

« Adipositas ist eine soziale Frage, die nach mehr Bildung und Bildungschancen verlangt. »

Der persönliche Ernährungs- und Lebensstil wird traditionell als Teil des Privaten gesehen, aber zum Politikum, wenn er in Übergewicht oder Adipositas resultiert. Es ist jedoch ein Trugschluss, Schlankheit als alleinigen Ausdruck gesunder Lebensweise zu erklären. In einer Zeit, in der Moral, Tradition und Religion keine allgemeinen gültigen Argumente mehr gegen abweichendes Verhalten bereit halten (können), hat der Wert „Gesundheit“ gesellschaftlich beachtliche Aufwertung und den Charakter einer Ersatzreligion erfahren. Dabei reagiert eine Gesellschaft, die sich ihrer individuellen Freiheitsrechte und ihrer demokratischen Errungenschaften rühmt, zunehmend intolerant auf andersartige Verhaltensweisen und Körperformen – ohne darin einen Widerspruch zu erkennen.

Inwieweit das Körpergewicht als Politikum begründet ist und ob Eingriffe in die individuelle Ernährungsweise legitim sind, erörterten namhafte Referenten aus verschiedenen Disziplinen vor rund 140 Teilnehmern beim Symposium am 14. Juni 2012 in Wien.

140

Teilnehmer Symposium

Schriftsteller Walter Wippersberg erläuterte die Dichotomie sowie die religiös anmutenden und diktatorischen Züge der Gesundheitsgesellschaft. Ein Plädoyer für den mündigen Bürger, Aufklärung, mehr Bildung und Bildungschancen sowie die Stärkung der Selbstverantwortung hielt Sozialwissenschaftler Klaus Kocks. Wie Preise und Subventionen das Konsumverhalten lenken (können), wurde widersprüchlich diskutiert: Während die Public Health-Expertin Ursula Püringer darin Chancen zur Optimierung der Ernährungsweise auf Populations-ebene sieht, sprach sich Petra Lehner vom Bundesministerium für Gesundheit deutlich gegen fiskalpolitische Maßnahmen wie eine Fettsteuer aus. Sie verändern das Essverhalten nicht grundlegend. Dagegen wird anhand der von der Historikerin Martina Kaller ausgeführten die Ernährungsweise bestimmenden sozialen und kulturellen Normen klar, dass sich der gesellschaftliche Diskurs hin zu vernünftigen und umfassenden, holistischen Aspekten wenden muss. In diesem Zusammenhang erläuterte die Food-Journalistin Katharina Seiser, dass der Weg zu gutem Essen nicht nur über theoretische Handlungsempfehlungen geht, sondern „kulinarische Bibliothek im Kopf“ aufgebaut werden muss, um Geschmack und Genuss zu erfahren. Über Umwelt- und Tierschutzaspekte der individuellen Ernährungsweise sprachen schließlich Umweltaktivist Wolfgang Pekny und Felix Hnat, Geschäftsführer der Veganen Gesellschaft Österreichs. «

« *Kochen als Pflichtfach!* »

Medienecho

Das f.e.h in den Medien mit dem Thema „Freiheit oder Fremdbestimmung?“:

30 x Online

10 x Print



03.0

Projekt_

Ernährungs- und Genusskompetenz junger Männer

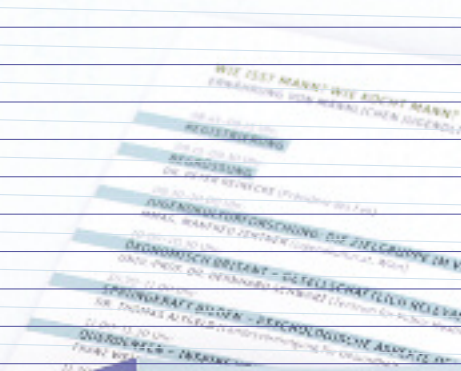
Übergewicht gilt als Epidemie des 21. Jahrhunderts. Für eine ausgeglichene Energiebilanz sind zwei Handlungsfelder relevant: Bewegung im Alltag und die richtige Ernährungsweise. Dabei kommt es nicht nur darauf an, was man isst, sondern auch wie man isst. Also: Welchen Stellenwert Essen und Genuss im Alltag einnehmen.

Dafür muß der direkte Bezug zum Essen muss wieder hergestellt werden: Das Erlebnis, ein einfaches, gutes Essen zuzubereiten, der richtige Umgang mit frischen Zutaten und der anschließende gemeinsame Genuss sind elementare Lebenserfahrungen, die vielen Menschen heute fehlen.

Vor allem sozial benachteiligte junge Männer weisen Defizite vom Ernährungsstatus über das Ernährungswissen bis hin zur Alltagsgestaltung auf. Essen ist für sie kaum ein Thema, „gesundes“ Essen schon gar nicht. Junge Männer lieben deftiges Essen – und sind immun gegen klassische Strategien der Ernährungsaufklärung.

Die Ergebnisse des f.eh-Symposiums 2011 „Wie isst Mann? Wie kocht Mann?“ haben die gesellschaftliche Relevanz der Zielgruppe sowie die Spezifika für deren Ansprache aufgezeigt. Das f.eh hat sich infolgedessen zum Ziel gesetzt, zeitgemäße Kommunikationskonzepte für die Steigerung der Ernährungskompetenz der jungen Männer zu entwickeln. Im Rahmen einer vom f.eh beauftragten Masterarbeit an der Universität Wien wurden dazu die derzeit verfügbaren Apps, deren Relevanz, Nutzen und Funktionalität erhoben. Die Resultate lassen keine eindeutigen Schlüsse zu, ob die definierte Zielgruppe der jungen Männer mit niedrigem sozialen Status mittels Apps zu erreichen ist. Fokusgruppen mit Jugendlichen sollen nun adäquate Tools erarbeiten. «

« Essen ist für sie kaum ein Thema, „gesundes“ Essen schon gar nicht. »



04.0

Informations- materialien_ ernährung heute

Das Magazin erscheint seit 1994 und wendet sich in erster Linie an Fachkräfte aus dem Ernährungs-, Bildungs- und Gesundheitsbereich. Auch Journalisten und interessierte Konsumenten wissen die aktuelle Berichterstattung zu schätzen und profitieren von unserer Prämisse: Sorgfältig recherchierte Themen werden appetitlich serviert: umfassend, verständlich und spannend aufbereitet. Ein fachjournalistisches Autorinnenteam gestaltet den Themenreigen und wird regelmäßig durch anerkannte Experten verschiedenster Disziplinen unterstützt: als (Mit)autor, im Interview, als „Meinung zum Thema“, als Quelle der Expertise. Damit garantieren wir fundierte Informationen, gepaart mit praktischer Relevanz.

« Die Zeitschrift für informierte Leser. Kompetent. Auf den Punkt gebracht. »

Fokusthemen 2012

ernährung heute 4/2012: Risiko oder Gefahr?

ernährung heute 3/2012: Zum Bewegen bewegen

ernährung heute 2/2012: Der Preis des Essverhaltens

ernährung heute 1/2012: Adipositas – ein Update

ernährung heute ist über www.forum-ernaehrung.at als Einzelheft oder im Abonnement zu beziehen. Das Magazin erscheint vierteljährlich mit jeweils 20 Seiten in einer Auflage von 2500 Heften pro Ausgabe.

Seit 2012 kann die **ernährung** heute auch im online-Abonnement gelesen werden. Knapp 10 % der Abonnenten nutzen dieses Angebot derzeit.

Die Bewerbung des Magazins erfolgt über den Newsletter, durch Verteilen bei Symposien des f.eh und bei Veranstaltungen anderer Institutionen im Bereich Ernährung, Lebensmittel, Gesundheitsförderung und Prävention. Des Weiteren erhält eine Reihe von Fachbibliotheken die **ernährung** heute zur Auflage. «

04.1

Informationsmaterialien_ www.forum-ernaehrung.at

Online-Leserumfrage 2012

Den Informationsgehalt der Beiträge beurteilen ...

94 % als (sehr) zufriedenstellend

Die Beiträge empfinden ...

96 % als (sehr) verständlich

Die Informationen nutzen ...

64 % beruflich und privat

22 % privat

13 % beruflich

Newsletter

Im Zwei-Wochen-Rhythmus wird an über 3000 Abonnenten ein Newsletter zu unterschiedlichen Themen versendet:

→ Aktuelle Texte auf der Startseite

→ Presseaussendungen

→ Magazin ernährung heute

→ Buchrezensionen

→ Veranstaltungen

Die Übersichtlichkeit der Website empfinden ...

92 % als (sehr) zufriedenstellend

Teilnehmer der Umfrage nach Berufsgruppen:

21 % Ernährungswissenschaften

18 % Diätologie

16 % andere Branche

12 % Pädagogik

10 % Medizin, Forschung/Klinik

4 % Behörden

4 % Lebensmittelwirtschaft

3 % Presse/Journalismus

Entwicklung der Zugriffszahlen

Jahr	Besucher	Seitenaufrufe
2012	230 300	1 286 900
2011	209 700	1 282 500
2010	203 600	864 900
2009	196 700	683 700

Relevante Themen für die Leser:

→ allgemeine Ernährungsthemen

→ Neuigkeiten aus der Forschung

→ Ernährung bei Krankheiten

→ Mythen & Irrtümer

→ Genuss- und Übergewichtsthemen

Im Zeitraum vom 2. Oktober 2012 bis

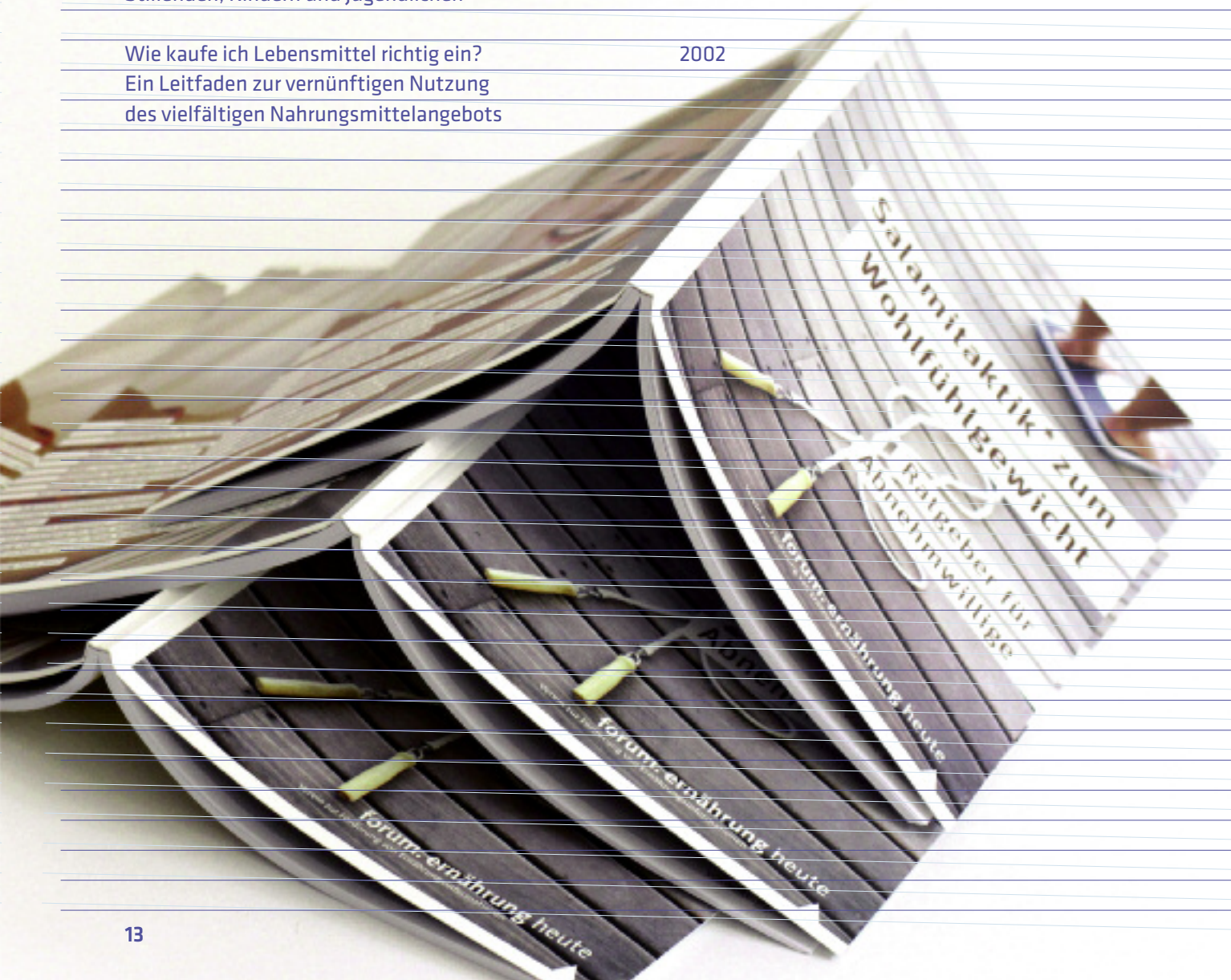
14. November 2012 nutzten rund 7 % der

Leser die Möglichkeit, uns online Feedback zu geben.

04.2

Informationsmaterialien_ Publikationen

Publikation	Erstmals erschienen
Salamitaktik zum Wohlfühlgewicht Ratgeber für Abnehmwillige	2012
Ready Steady Eat Essen und Trinken für Sportbegeisterte	2010
Gesund und richtig ernährt von Anfang an! Ein Ratgeber für die Ernährung von Schwangeren, Stillenden, Kindern und Jugendlichen	2002
Wie kaufe ich Lebensmittel richtig ein? Ein Leitfaden zur vernünftigen Nutzung des vielfältigen Nahrungsmittelangebots	2002



05.0

Medienarbeit

Presseaussendungen

- Nahrungsergänzungsmittel – oft am Bedarf vorbei [21.11.2012]
- Wertvolles Lebensmittel Ei – nahrhaft und besser als sein Ruf [10.10.2012]
- Essen – Privatsache oder Staatsaffäre? [21.06.2012]
- Selbstbestimmt mit Messer und Gabel [14.06.2012]
- Ökonomische Instrumente in der Ernährungspolitik [14.06.2012]
- Gesundheit als Wert – Essen als privates oder öffentliches Thema? [12.06.2012]
- Salamtaktik zum Wohlfühlgewicht – Ratgeber für Abnehmwillige [02.05.2012]

Interviews Hörfunk

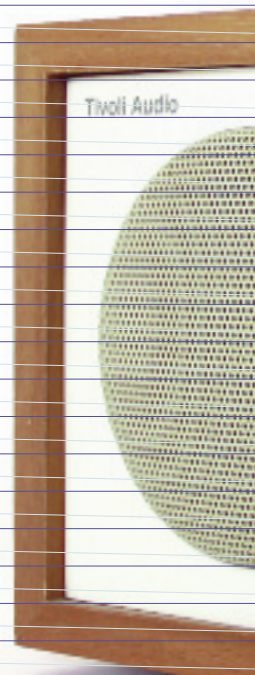
- Food to go [Antenne, 25.9.2012]
- Ernährungswoche [Radio Vorarlberg, 8.3.2012]
- Junk Food [Ö3, 8.3.2012]
- Ernährungswoche [Radio Vorarlberg, 5.3.2012]
- Die Farbe im Essen [Ö1, 2.3.2012]

Interviews TV

- Generation XXL, wird Österreichs Jugend immer dicker? [ATV am Punkt, 19.9.2012]
- Bubble-Tea [ORF Konkret, 21.8.2012]
- Marke vs. Diskont [ORF Magazin direkt, 24.4.2012]
- Convenience-Produkte sind besser als vermutet [ATV, 23.5.2012]
- Marke vs. Diskont [ORF Magazin direkt, 29.5.2012]

Pressereaktionen/Leserbriefe

- Zuckerschok [News, 14.6.2012]
- Fit oder fett: Der LEBEN-Drink-Check [NEWS-LEBEN 06/2012]
- Ernährung ist kein Zuckerschlecken [Tiroler Tageszeitung, 5.6.2012]
- Zeit im Buch „Wenn gesunde Ernährung krank macht“ [Kleine Zeitung, 19.4.2012]



Medien-Clippings

Jahr	Summe	Verteilung			
2012	117	Print: 48	Web: 59	TV: 5	Audio: 5
2011	123	Print: 53	Web: 55	TV: 3	Audio: 12
2010	123	Print: 48	Web: 73	TV: 0	Audio: 2
2009	148	Print: 59	Web: 86	TV: 1	Audio: 2

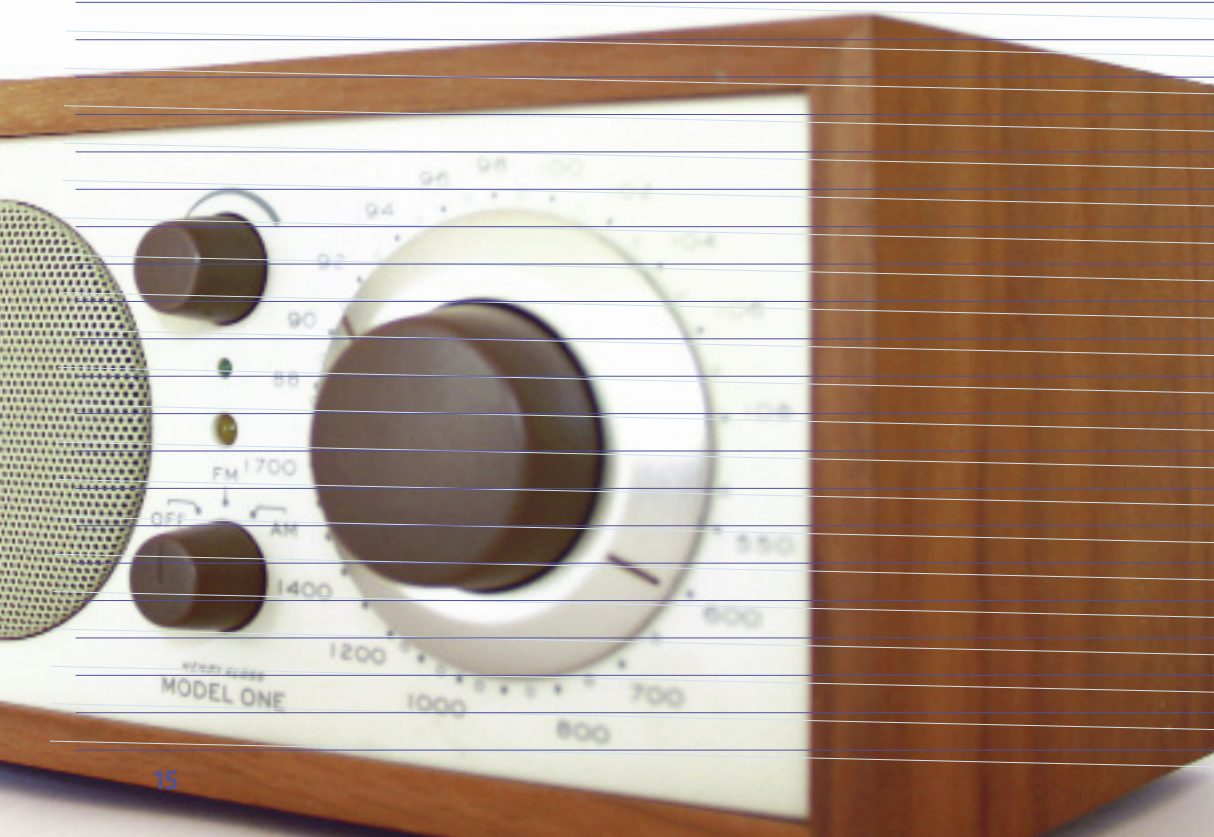
Stellungnahmen und Positionspapiere

Nationaler Aktionsplan Bewegung – NAP.b

Von Sport- und Gesundheitsministerium initiiert, greift der Nationale Aktionsplan Bewegung (NAP.b) die Förderung der körperlichen Aktivität auf Populationsebene auf. Der Maßnahmenkatalog umfasst z. B. die Verbesserung der Information über gesundheitsfördernde Bewegung sowie zielgruppenspezifische Bewegungsangebote für den Alltag und eine verstärkte Vernetzung der Akteure. Im Juni 2012 wurde der Entwurf des NAP.b vorgestellt und die Fachöffentlichkeit eingeladen, sich an der Weiterentwicklung und Verbesserung zu beteiligen. Das f.eh hat dazu eine Stellungnahme abgegeben.

Zusammengefasst die Anmerkungen des f.eh:

- Entwicklung einer freudvollen Bewegungskultur
- „Bewegungsbildung“ fördern und Schulsektor verstärkt einbinden
- Verknüpfung mit dem Nationalen Aktionsplan Ernährung – NAP.e
- Monitoring etablieren und Zielindikatoren konkretisieren «



06.0

Organe und Geschäftsstrukturen

Positionierung

Das f.eh versteht sich als die kompetente Plattform für ernährungs- und gesundheitsbezogene Öffentlichkeitsarbeit. Seine Grundwerte bilden eine vernunftbetonte, eigenverantwortliche und selbstbestimmte Lebens- und Ernährungsweise, die jeder mündige Verbraucher auf Basis valider Wissensgrundlagen erreichen können soll.

Seine strategische Ausrichtung und Aktivitäten hat das f.eh auf Basis der WHO-Global Strategy on Diet, Physical Activity and Health (2004) definiert. Als inhaltliche Schwerpunkte bearbeitet das f.eh:

- Adipositas mit ihren politischen Konsequenzen (z. B. staatliche Lenkungsmaßnahmen),
- die einzelnen immer wieder im Fokus stehenden Nährstoffe (wie Zucker und Fett),
- die gesellschaftliche Wertschätzung für Lebensmittel (und damit auch der Lebensmittelhersteller) sowie
- den ganzheitlichen Zugang zu Gesundheits- und Lebensstilfragen (u. a. Bewegung, Erziehung und Ausbildung, Genuss und Lebensfreude, Emotionen und Motivationen, Freizeitverhalten)

« Unsere Themen: Ernährung. Bewegung. Lebensstil. »

Ziele

An erster Stelle steht für das f.eh die Vermittlung von ausgewogenen, wissenschaftlich fundierten Informationen und konkreten Handlungsempfehlungen zu den Themen Ernährung, Bewegung und Lebensstile. Ernährungsinformation wird verständlich, konkret und praxisrelevant kommuniziert. Es bietet objektive Informationen auf innovativen Wegen. Das f.eh möchte Dialog und Verstehen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien fördern, um gute Lösungen für die Praxis zu verwirklichen.

Durch eine interdisziplinäre Aufstellung, wissenschaftlich fundierte Arbeit und eine konsequente Verfolgung der vier Handlungsfelder, gelingt es, die Meinungsführerschaft in der Fachcommunity und den Medien auszubauen sowie die Positionierung als objektiver Kommunikator zu den Themen Ernährung, Bewegung, Lebensstil zu stärken.

Die vier Handlungsfelder des f.eh:

1. Informationsmaterialien
2. Medienarbeit
3. Veranstaltungen
4. Projekte

Vorstand

Präsident: Dr. Peter Reinecke

Präsident-Stv.: Dr. Joachim Stüssi

2. Präsident-Stv.: DI Stephan Savic

Kassierin: Dr. Barbara Kramer-Meltsch

Kassierin-Stv.: Mag. Heidi Hauer

Schriftführerin: Dr. Petra Burger

Schriftführerin-Stv.: Mag. Ingrid Ranner

Rechnungsprüfer: Dr. Robert Kastner

2. Rechnungsprüferin: Mag. Franziska Zehetmayr

Partner des forum. ernährung heute:

Matthias Berke, Grafik und Design

Dr. Eva Derndorfer, Autorin

Mag. Angela Mörxlbauer, Autorin

Mag. Karin Lobner, Autorin

Conny Vrbicky, Lektorin

Mag. Maria Wieser, Autorin

Geschäftsführung:

DI Rudolf Fila

Wissenschaftliche Leitung:

Mag. Marlies Gruber

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Mag. Nina Scheiblauer

Unterstützung:

Im Berichtszeitraum unterstützten folgende

Lebensmittelhersteller den Verein:

Agrana / Coca-Cola HBC / Coca-Cola / Danone /

PEZ / Haribo / Instantina / Kraft Foods / Manner /

Mars Austria / Milupa / Nestlé / Spitz / Unilever /

McDonalds

**Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates
des f.eh nach Fachbereichen:****Ernährungswissenschaft**

Univ.-Prof. Dr. Jürgen König, Department für
Ernährungswissenschaften, Universität Wien

Lebensmitteltechnologie

Univ.-Prof. DI Dr. Emmerich Berghofer, Department
für Lebensmittelwissenschaften und -technologie,
BOKU, Wien

Lebensmittelrecht

Dr. Michael Blass, Fachverband der Lebensmittel-
industrie, Wien

Diätologie

Gabriele Karner MBA, Fachhochschule St. Pölten

Innere Medizin

Univ.-Prof. Dr. Bernhard Ludvik, Univ.-Klinik für
Innere Medizin III, AKH Wien

Ernährungs-/Gesundheitspsychologie

Mag. Hanni Rützler, futurefoodstudio, Wien

Kinder- und Jugendheilkunde

Prim. Univ.-Prof. Dr. Karl Zwiauer, Abteilung für
Kinder- und Jugendheilkunde, Landesklinikum
St. Pölten

Sportwissenschaft

Mag. Christian Halbwachs, Fit für Österreich,
Bundes-Sportorganisation, Wien

07.0

Impressum

Konzept: Mag. Marlies Gruber

Texte: Mag. Marlies Gruber,
Mag. Nina Scheiblauser

Layout und Grafik: Matthias Berke, dbw

Fotos: istock.com S. 04 und 09 alle anderen
Matthias Berke

Medieninhaber, Herausgeber:

forum. ernährung heute

Verein zur Förderung von Ernährungsinformationen

Schwarzenbergplatz 6, 1037 Wien

t +43.1.712 33 44 , f +43.1.712 33 04

office@forum-ernaehrung.at

www.forum-ernaehrung.at

Aufgrund der Lesefreundlichkeit wird auf die Anwendung der geschlechtergerechten Schreibung verzichtet. Bei ausschließlicher Nennung der männlichen Form gilt diese immer gleichwertig für Frauen und Männer.

Copyright: **forum. ernährung heute**, 2013

*Ernährungsinformationen
verständlich, konkret
und praxisrelevant
kommuniziert.*

